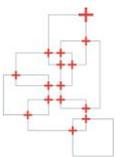


Pastoralvereinbarung



Pastoralverbund Warburg

Anhang



1 Flyer Referate

Kontakt:

Pfarrbüro Ossendorf
Nörder Straße 1, 34414 Warburg
Telefon 05642-8307
Fax 05642-94593
E-Mail: pv-ebd-buero@t-online.de

Information im Internet:

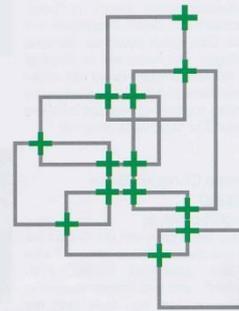
www.pv-warburg.de

Notfallhandy in dringenden seelsorgerischen Angelegenheiten:

0162-9532295



Das Pastoralteam stellt sich vor



Die Hauptamtlichen
der kath. Kirchengemeinden in Warburg

Entwicklung der Organisation

Pfarrer Gerhard Pieper

Tel: 05642 – 8307

Gerhard.Pieper@erzbistum-paderborn.de

Welche gesellschaftlichen Veränderungen nötigen zu neuen Wegen in unserer Kirche? Welche Rahmenbedingungen sind in unserer kirchlichen Struktur notwendig? Neben der Planung einer effizienten Organisation von Verwaltung und Gremienarbeit gilt es, den Blick zu schärfen, dass Kirche eine Glaubensgemeinschaft ist. Die Frage: Wozu bist du da, Kirche von Warburg? will beantwortet werden.

Prozess 2014

Gemeindereferentin Barbara Hucht

Tel: 05642 – 948473

hucht-kirche-warburg@t-online.de

Wozu bist du da, Kirche von Warburg? Diese Frage wird uns in den nächsten zwei Jahren intensiv beschäftigen. Es gilt, den gemeinsamen Weg zweier Pastoralverbände aufeinander zu, sowohl als strukturellen, wie auch als geistlichen Prozess zu gestalten. Zu den Aufgaben in diesem Bereich gehören neben geschäftsführenden Tätigkeiten auch die Begleitung der Steuergruppe und die Planung von Veranstaltungen.

Kirche und Kultur

Pfarrer Andreas Wilke

Tel: 05642 – 987067

awilke1@t-online.de

Menschen haben sich zeitlebens in ihrer Kultur ausgedrückt, in gottesdienstlichen Feiern, in Kunst, Musik, Literatur, Architektur ... Genau hinschauen und zu achten, inwieweit Gott dabei heute zur Sprache kommen will, ist Anliegen des Referates. Im Blickfeld stehen neben dem binnenkirchlichen Raum mit seiner Liturgie und allem, was damit zu tun hat, die Büchereien (kbb) im Raum Warburg sowie alles, was das kulturelle Leben ausmacht; denn: „Der Geist weht, wo er will.“

Familie

Gemeindereferentin Christina Bolte

Tel: 05641 – 4059290

bolte-kirche-warburg@t-online.de

Wie kann die Glaubensweitergabe von der Geburt bis zur Erstkommunion und darüber hinaus gelingen? Wie können Familien darin unterstützt werden, ihren Glauben heute zu leben? - das sind Fragestellungen in diesem Referat. Themen wie die Taufe und die Erstkommunion sowie Familiengottesdienste, Kontakt zu den Kindertageseinrichtungen im Pastoralen Raum gehören hier hinein.



Sozial-caritatives Handeln

Krankenhauspfarrer

Wolfgang Fabian, Tel: 05641 – 2301

st.marien-warburg@t-online.de

Alle sozialen Fragestellungen, die uns im Stadtgebiet Warburg begegnen, sind hier zu beleuchten und Netzwerke im Pastoralen Raum zu entwickeln. Themen, wie die Seelsorge an Menschen in unserem Krankenhaus, in den Seniorenzentren und an Kranken zu Hause, gehören ebenso in dieses Referat wie die Zusammenarbeit der Caritaskonferenzen und Seniorenkreise.

Weiterer Mitarbeiter im Pastoralteam

Pater Roger Abdel Massih

Tel: 05641 – 7471722

stellvertreter@maronitenmission.de

Pater Roger Abdel Massih ist hier in Deutschland neu angekommen. Im Moment lernt er die deutsche Sprache und Kultur, aber auch die Kirche in Deutschland kennen. Er bringt seine eigene Kultur und Herkunft ein und schaut daher mit einem wichtigen Blick auf die Veränderungen im pastoralen Raum. Fragen wie: Wie können wir unseren Horizont erweitern? Wie wird Weltkirche auch bei uns erfahrbar? werden wichtig.

Glaube und Leben

Gemeindereferentin Veronika Groß

Tel: 05641 – 7475824

gross-kirche-warburg@t-online.de

Wie kann ein Mensch seinen eigenen Zugang zu Gott und zum Glauben finden, wie kann er seinen Glauben vertiefen und auf seinem eigenen Glaubensweg begleitet werden? Wo können Suchende bei uns andocken? Wie begegnen wir Menschen, die sich wieder neu für Glauben interessieren? Spirituelle Angebote für Einzelne und Einkehrtage für Gruppen können entwickelt werden, Einzelgespräche sind denkbar.

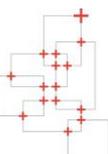
Jugend und Schule

Pfarrer Johannes Insel

Tel: 05641 – 2368

johannesinsel@freenet.de

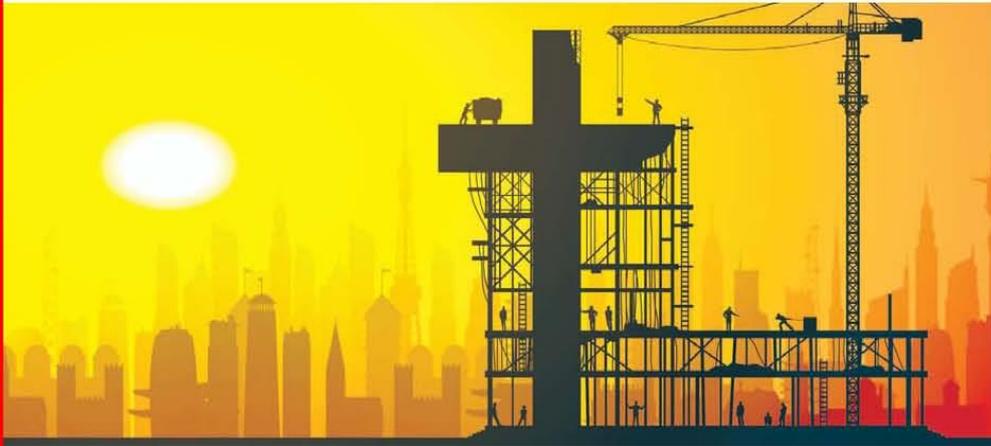
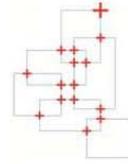
Die Lebenssituation der Jugendlichen kommt in den Blick. Wie kann die Phase des Erwachsenwerdens, wie kann das Leben der Jugendlichen im Licht des Glaubens gedeutet werden, so dass sie einen guten Weg ins Leben und ihren persönlichen Zugang zu Gott finden? Mögliche Berührungspunkte mit Jugendlichen sind die Messdienerarbeit, die Sternsingeraktion, in der Offenen Jugendarbeit, in Schulen, bei der Firmvorbereitung.



2 Powerpoint – Ergebnisse



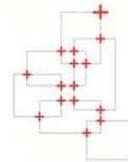
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



1



Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

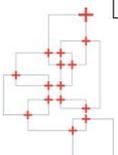


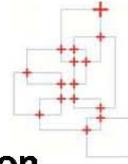
Pastoralverbund Warburg

**Veranstaltung
der neugewählten Pfarrgemeinderäte
und der Kirchenvorstände
des Pastoralverbundes**

**15. Februar 2014
Aula des HPZ Warburg**

2

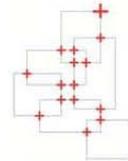




Analyse-Erkenntnisse zur pastoralen Situation im Pastoralverbund Warburg

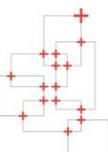
1. Statistische Daten zum Pastoralverbund
2. Buntheit der Gesellschaft – die Sinus-Lebensweltmilieus in Warburg
3. Innerkirchliche Themenfelder / pastorale Angebote
4. Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich
5. Strukturen, Kommunikation, Ressourcen
6. Der Pastorale Raum Warburg vor dem Hintergrund der Wesensmerkmale einer Organisation
7. Der Pastorale Raum Warburg innerhalb des Rahmenkonzeptes für die Entwicklung neuer Pastoraler Räume im Erzbistum Paderborn

3

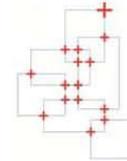


Statistische Daten zum Pastoralverbund

4

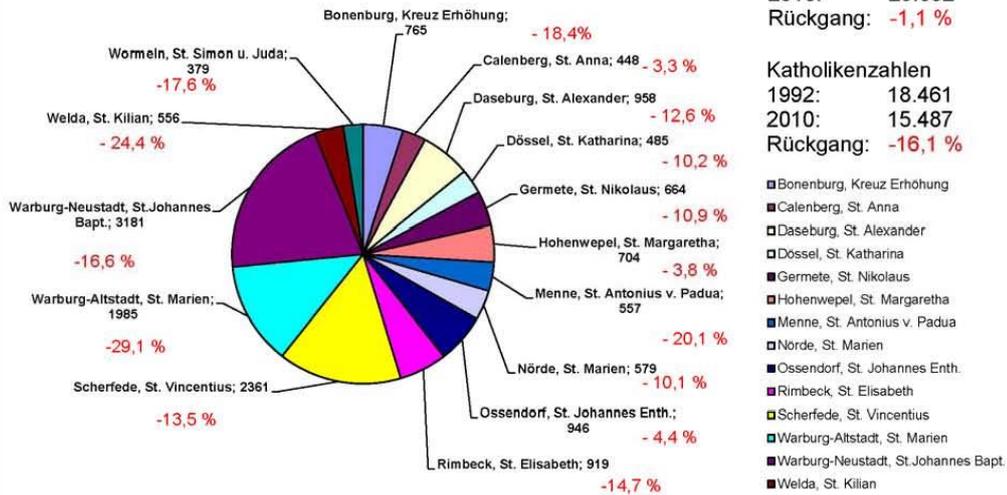


Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



Pastoraler Raum Warburg

Stand: 2010



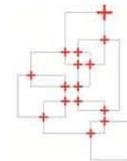
Gesamtbevölkerung
1992: 25.349
2010: 25.062
Rückgang: -1,1%

Katholikenzahlen
1992: 18.461
2010: 15.487
Rückgang: -16,1%

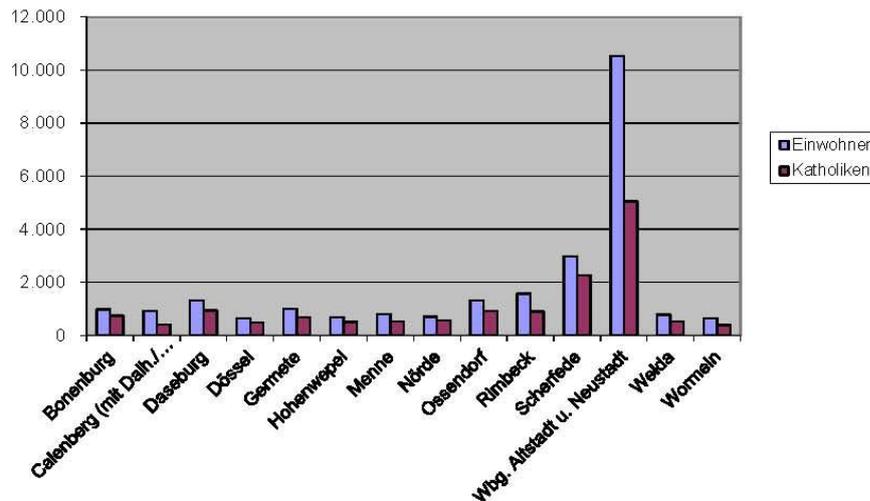
- Bonenburg, Kreuz Erhöhung
- Calenberg, St. Anna
- Daseburg, St. Alexander
- Dössel, St. Katharina
- Germete, St. Nikolaus
- Hohenwepel, St. Margaretha
- Menne, St. Antonius v. Padua
- Nörde, St. Marien
- Ossendorf, St. Johannes Enth.
- Rimbeck, St. Elisabeth
- Scherfede, St. Vincentius
- Warburg-Altstadt, St. Marien
- Warburg-Neustadt, St. Johannes Bapt.
- Welda, St. Kilian
- Wormeln, St. Simon u. Juda

5

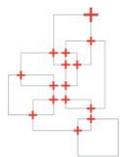
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



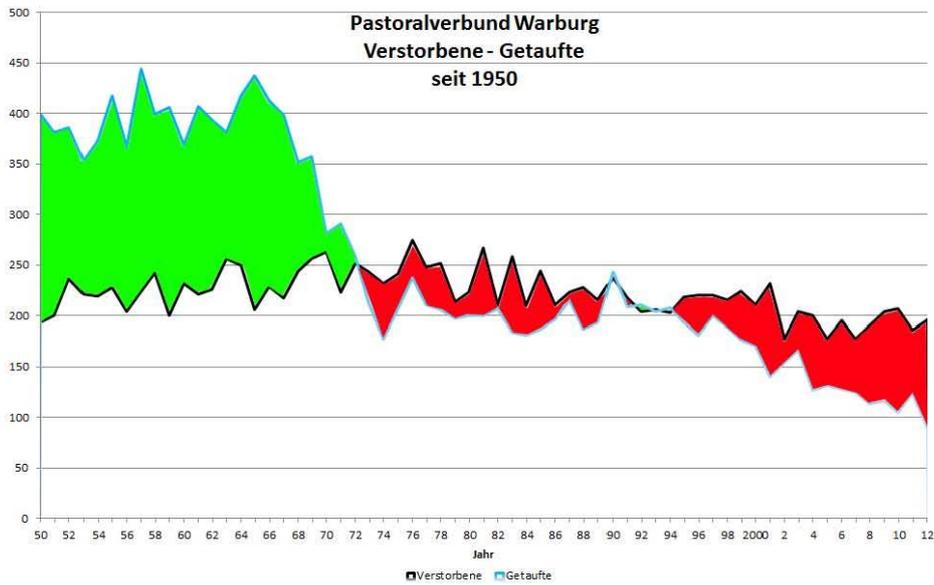
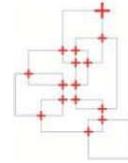
Verhältnis Katholiken zu Einwohnern (31.12.2012)



6

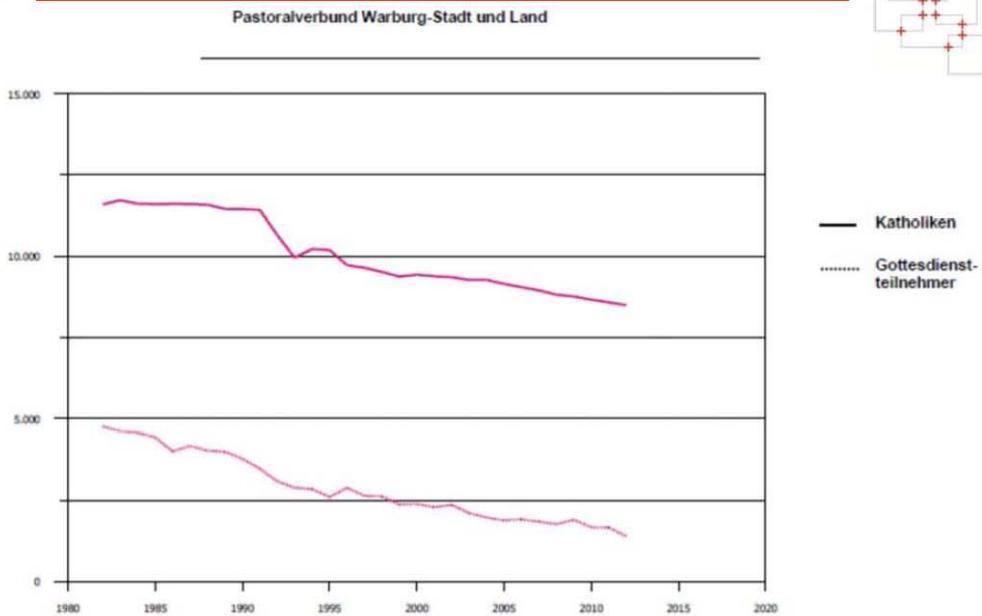
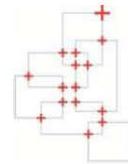


Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



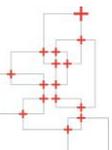
7

Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

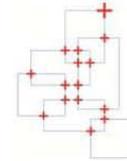


Einbruch der Katholikenzahl und des Kirchenbesuchs
bereits Anfang der 1990er Jahre

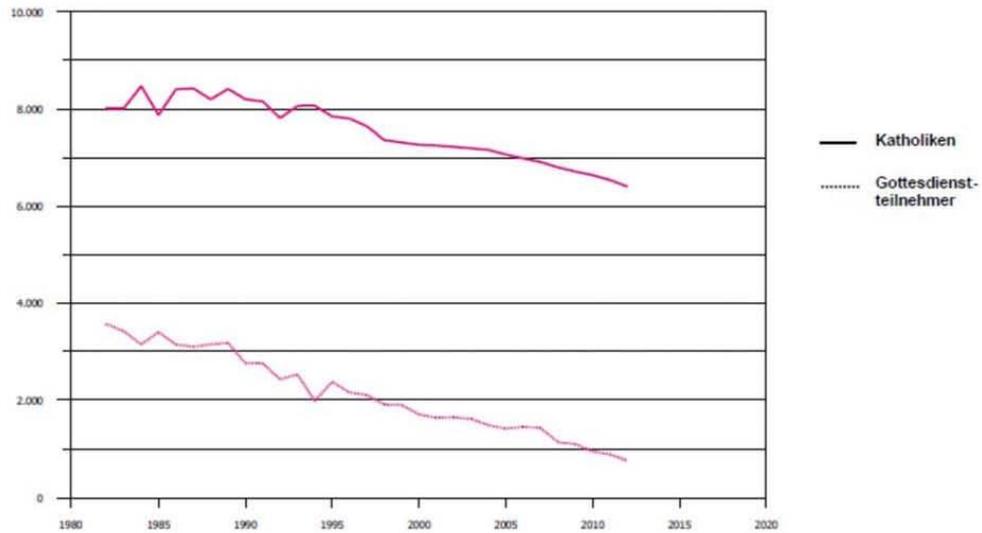
8



Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



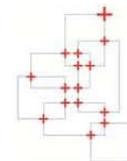
Pastoralverbund Egge-Börde-Diemeltal



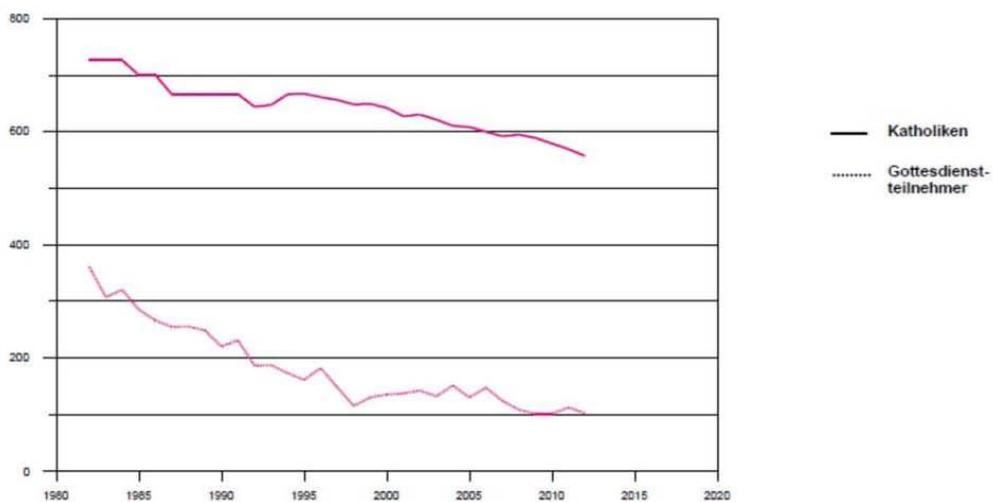
Kirchenbesucherrückgang von ca. 45% auf etwa 13%

9

Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

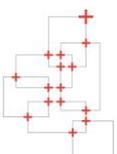


Vikarie Nörde, St. Marien



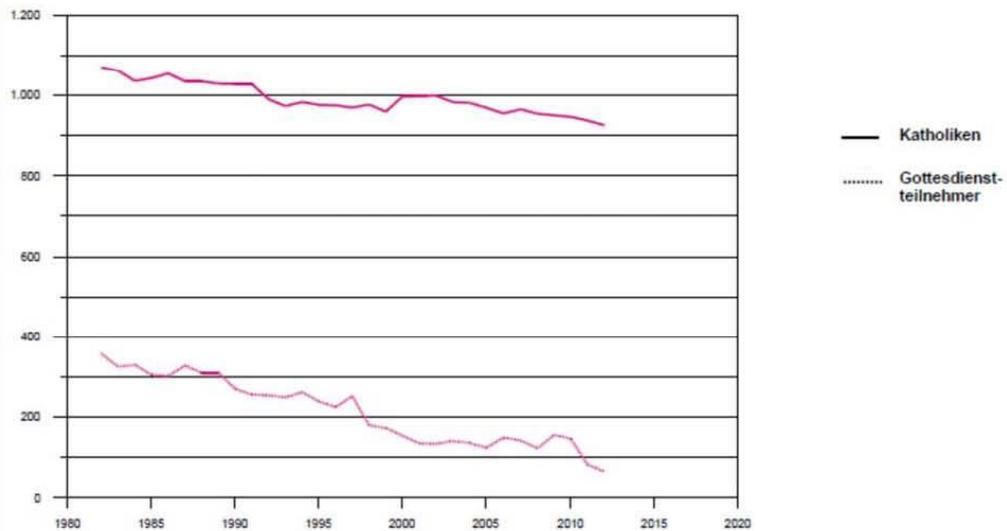
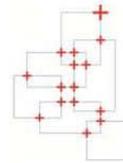
Gottesdienstbesuch anfangs noch fast 50%;
Halbierung des Gottesdienstbesuchs bis etwa 2000;
danach relativ konstant bei weiterem Rückgang der Katholikenzahl

10



Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

Pfarrei Ossendorf, St. Johannes Enth.

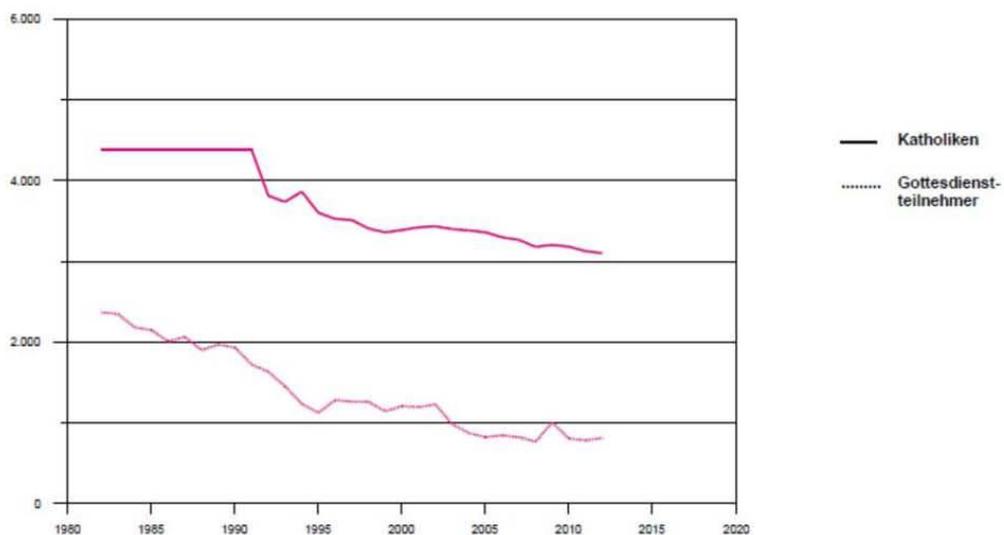
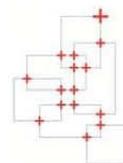


Kirchenbesuchereinbruch in den 1990er Jahren und ab 2010 bei relativ konstanter Katholikenzahl

11

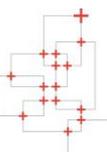
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

Pfarrei Warburg-Neustadt, St. Johannes Bapt.

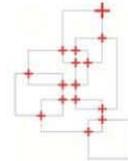


Massiver Rückgang der Katholikenzahl bis ca. 2000, ebenso Einbruch beim Kirchenbesuch, ab 2000 weniger stark, aber dennoch abnehmend

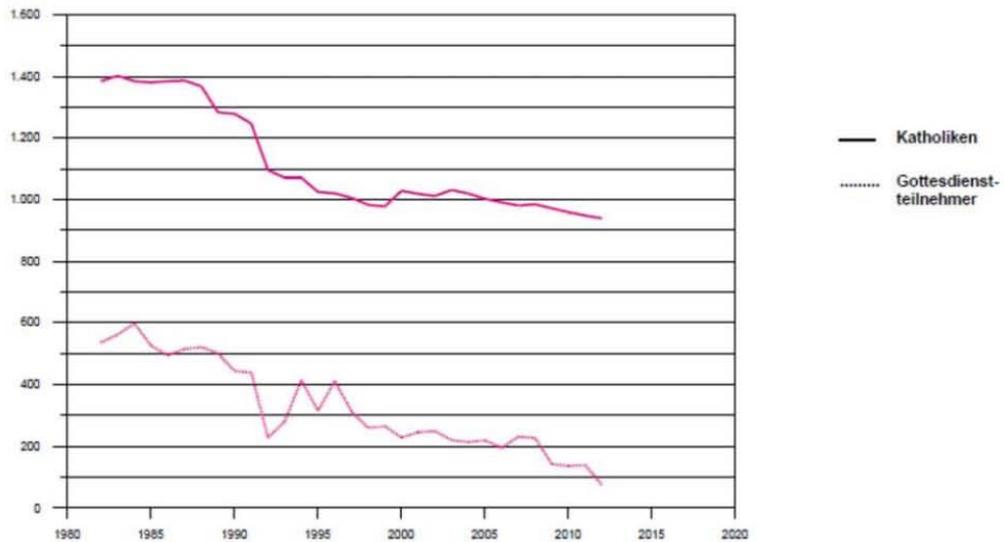
12



Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



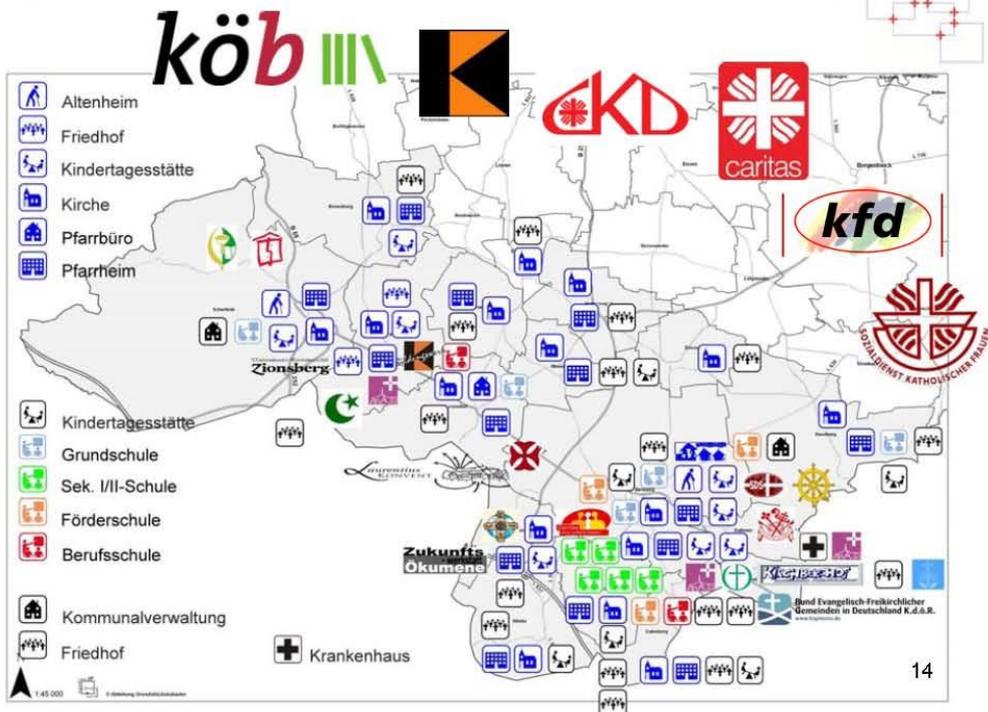
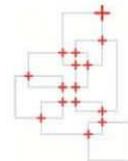
Pfarrei Daseburg, St. Alexander



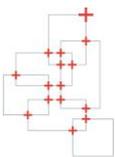
Auffällender Einbruch der Katholikenzahl zwischen 1985 und 1990

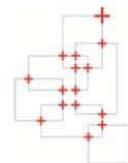
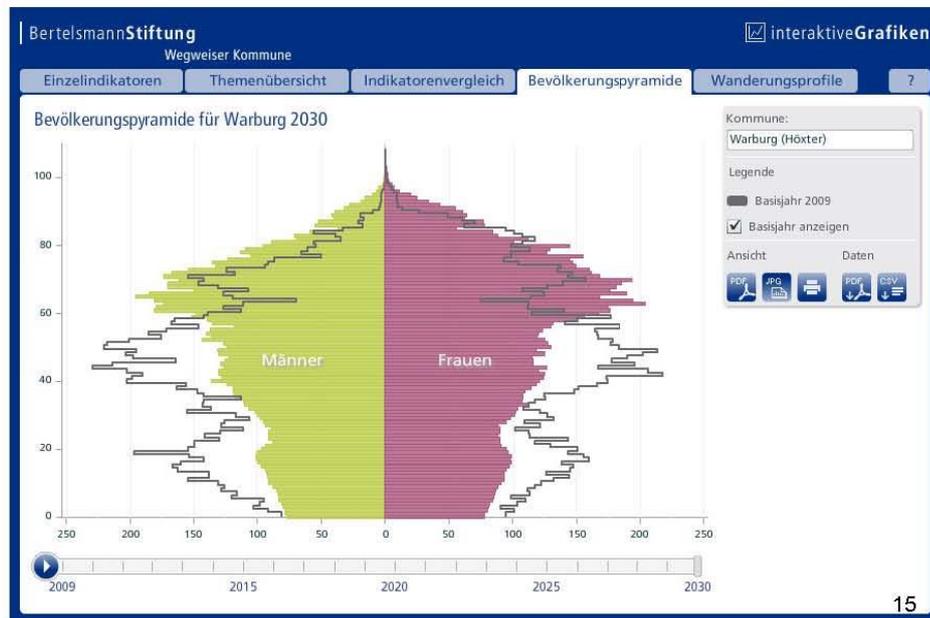
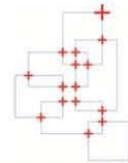
13

Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

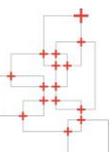


14





Buntheit der Gesellschaft – die Sinus-Lebensweltemilieus in Warburg



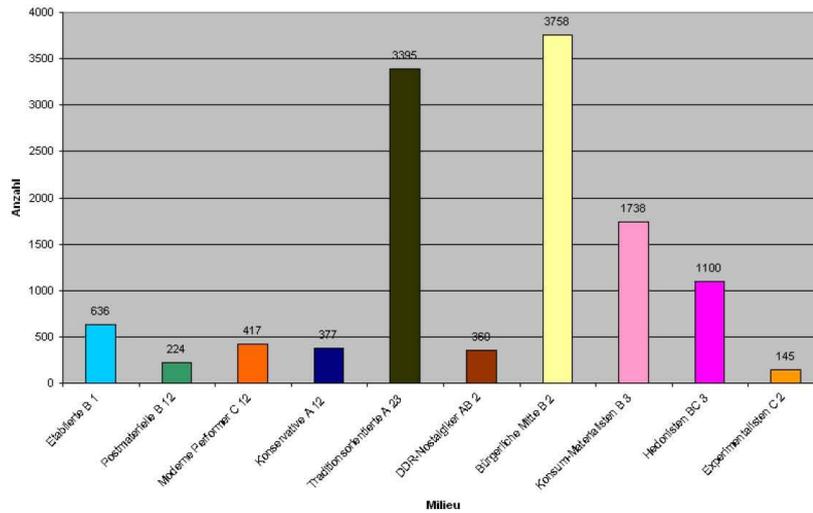
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



17

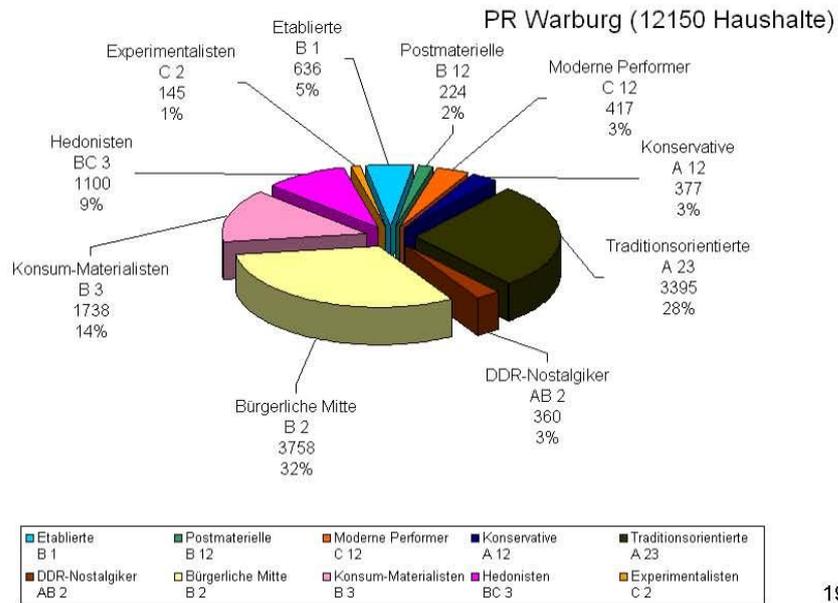
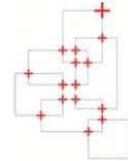
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

PR Warburg (12150 Haushalte)



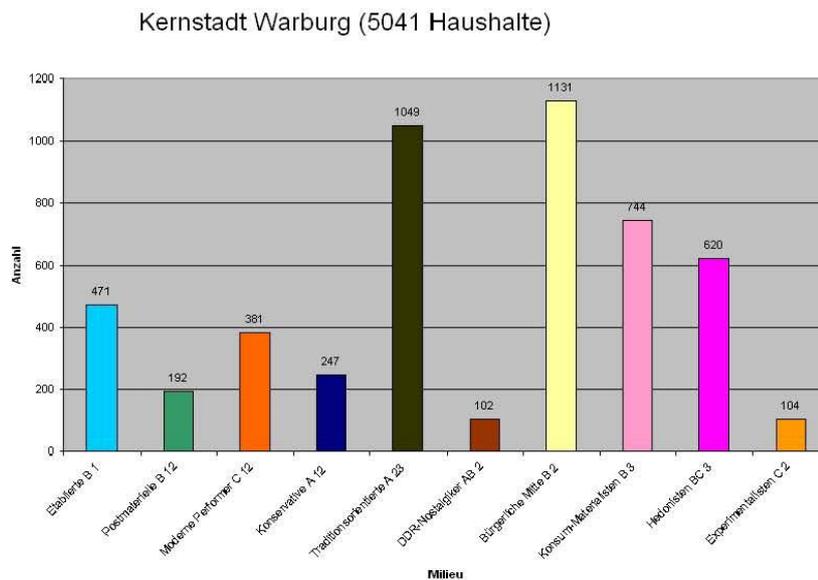
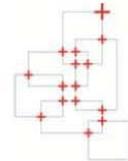
18

Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

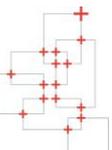


19

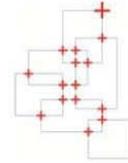
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



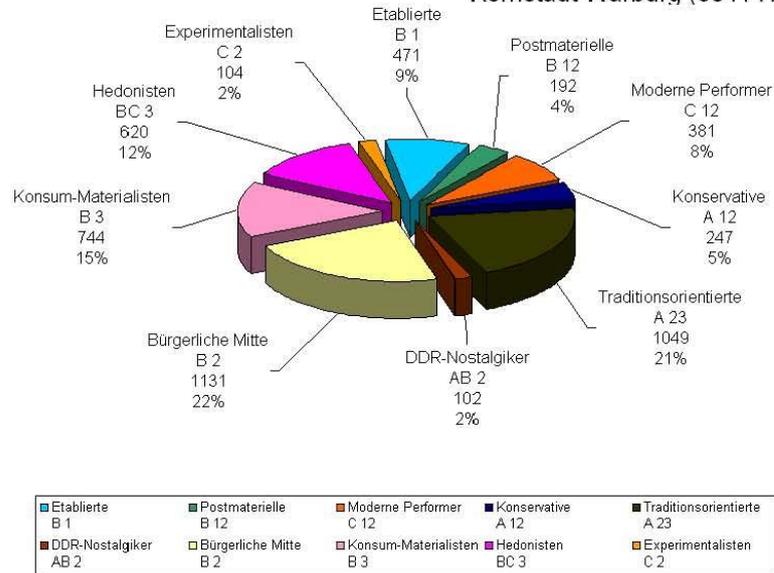
20



Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

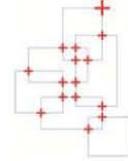


Kernstadt Warburg (5041 Haushalte)

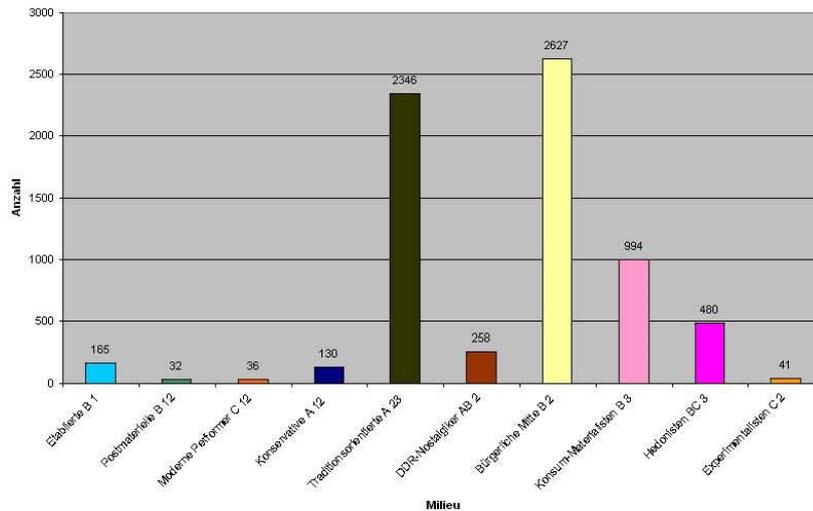


21

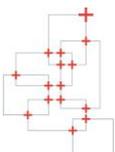
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



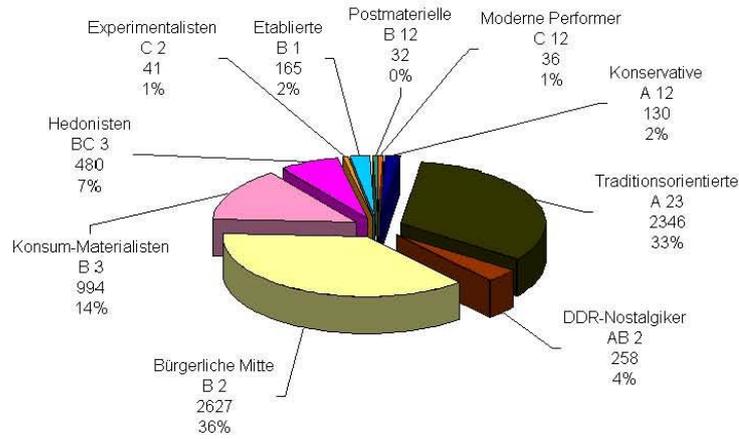
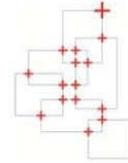
PR Warburg, Dörfer (7109 Haushalte)



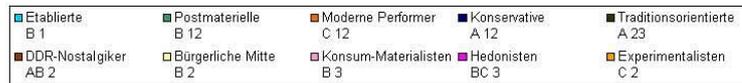
22



Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

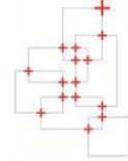


PR Warburg, Dörfer (7109 Haushalte)



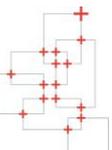
23

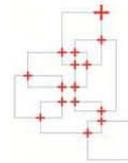
Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg



Innerkirchliche Themenfelder / pastorale Angebote

24

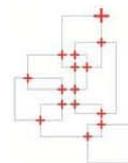




Innerkirchliche Themenfelder: Gottesdienste

- Die drei großen Gemeinden haben jede Woche einen Sonntagsgottesdienst, die kleineren Dorfgemeinden feiern 14-tägig Eucharistie am Wochenende.
- Fast jede Gemeinde hat eine Werktagsmesse.
- In fast allen Gemeinden gibt es die traditionellen Andachtsformen wie Kreuzweg-, Mai-, Rosenkranzandacht.
- In 2/3 der Gemeinden gibt es regelmäßige Familiengottesdienste.
- In 1/3 der Gemeinden gibt es ökumenische Gottesdienste.
- Die Prozession ist in jeder Gemeinde vertreten, neben der wechselnden Fronleichnamsprozession gibt es in fast jeder Gemeinde noch eine bzw. mehrere andere Prozessionen.
- In Orten, in denen es Einrichtungen wie Schule und Ki-Ta gibt, gibt es auch Gottesdienste mit dieser Zielgruppe.
- Darüber hinaus werden noch vielfältige andere Gottesdienstformen oder auch Zielgruppengottesdienste genannt.

25



Innerkirchliche Themenfelder: Gottesdienste

- Die drei großen Gemeinden haben je...
S...
E...
• Fast jede Gemeinde hat eine Werktagsmesse.
• In fast allen Gemeinden gibt es die traditionellen Andachtsformen wie Kreuzweg-, Mai-, Rosenkranzandacht.
• In 2/3 der Gemeinden gibt es regelmäßige Familiengottesdienste.
• In 1/3 der Gemeinden gibt es ökumenische Gottesdienste.
• Die Prozession ist in jeder Gemeinde vertreten, neben der wechselnden Fronleichnamsprozession gibt es in fast jeder Gemeinde noch eine bzw. mehrere andere Prozessionen.
• In Orten, in denen es Einrichtungen wie Schule und Ki-Ta gibt, gibt es auch Gottesdienste mit dieser Zielgruppe.
• Darüber hinaus werden noch vielfältige andere Gottesdienstformen oder auch Zielgruppengottesdienste genannt.

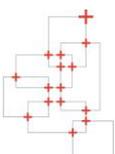
Es gibt eine Vielzahl von volkshilflichen Gottesdienstangeboten, die in Anzahl und Nachfrage rückläufig sind.

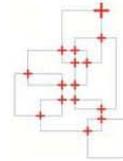
Zielgruppenbezogene Gottesdienstformen werden in einzelnen Pfarrgemeinden realisiert und siedeln sich z. T. übergemeindlich an (Familie, Ökumene, Weltgebetstag, ...)

Gottesdienste im Kindergarten- und Grundschulbereich ergeben sich aus einer pastoralen Kooperation, die für den Sekundarstufe I und II-Bereich kaum gegeben ist.

Es gibt gottesdienstliche Impulse unabhängig von pfarrgemeindlicher Zugehörigkeit (Taizé-Gebet, „Feierabend mit Gott“, ...).

26

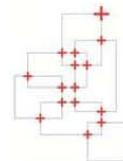




Innerkirchliche Themenfelder: Caritas

- 1/3 der Menschen in Warburg sind derzeit wirtschaftlich, kulturell und sozial benachteiligt. (Sinus)
- In fast der Hälfte der Gemeinden existiert eine Caritasgruppe.
- In drei von fünfzehn Gemeinden werden caritative Einrichtungen genannt.
- Das Stichwort Weltverantwortung wird im Hinblick auf zwei Stichwörter genannt: Eine-Welt-Laden (Warburg), Madagaskar (Bonenburg).
- Vor Ort sind Zielgruppen wie alte Menschen im Altenheim, Trauernde, Bedürftige (Tafel, Kleidersammlung) genannt.
- Ca. 800 Menschen leben in Warburg in sozialen Einrichtungen (HPZ, Jugenddorf, Seniorenzentren). Eine ähnlich hohe Zahl ist in diesen Einrichtungen beschäftigt.

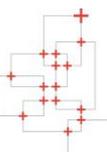
27

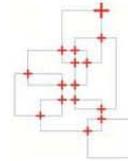


Innerkirchliche Themenfelder: Caritas

- 1/3 der Menschen in Warburg sind derzeit wirtschaftlich, kulturell und sozial benachteiligt. (Sinus)
 - In fast der Hälfte der Gemeinden existiert eine Caritasgruppe.
 - In drei von fünfzehn Gemeinden werden caritative Einrichtungen genannt.
 - Das Stichwort Weltverantwortung wird im Hinblick auf zwei Stichwörter genannt: Eine-Welt-Laden (Warburg), Madagaskar (Bonenburg).
 - Vor Ort sind Zielgruppen wie alte Menschen im Altenheim, Trauernde, Bedürftige (Tafel, Kleidersammlung) genannt.
 - Ca. 800 Menschen leben in Warburg in sozialen Einrichtungen (HPZ, Jugenddorf, Seniorenzentren). Eine ähnlich hohe Zahl ist in diesen Einrichtungen beschäftigt.
- Die Vielzahl der kirchlich-caritativen Angebote (Fachdienst etc.) wird in der Öffentlichkeit nicht als Teil kirchlichen Handelns wahrgenommen.
- Die herkömmlichen Formen von Caritas und Weltverantwortung stehen vor der Herausforderung, neue Perspektiven zu entwickeln.
- Sozial-caritatives Handeln findet vielfach inter- bzw. überkonfessionell statt (Tafel, Hospiz, DRK).

28

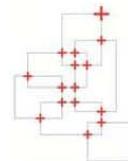




Innerkirchliche Themenfelder: Familie

- In 6 von 15 Gemeinden gibt es insgesamt 8 Kindertagesstätten, die in Trägerschaft der Kita gGmbH Hochstift sind und auf dieser Ebene intern und auch mit dem Pastoralen Raum zusammenarbeiten.
- Es gibt in mehreren Gemeinden Krabbelgruppen bzw. Mutter-Kind-Gruppen.
- Es ist ein Familienkreis benannt.
- Weitere Angebote für Familien liegen im liturgischen Bereich. Hier werden neben den Familiengottesdiensten (s.o.) genannt: Krippenspiel, Adventandacht, Adventtüren öffnen, St. Martin, Kinder-Kirchen-Kreis, meditative Wanderung.

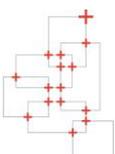
29

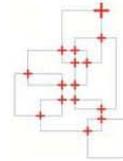


Innerkirchliche Themenfelder: Familie

- Die Aktivitäten im Pastoralen Raum konzentrieren sich auf Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter. Weitere Differenzierungen erfolgen nicht.
 - Es gibt unterschiedliche Anbieter im familienliturgischen Bereich, deren Angebote z.T. kollidieren.
 - Es ist ein Familienkreis benannt.
 - Weitere Angebote für Familien liegen im liturgischen Bereich. Hier werden neben den Familiengottesdiensten (s.o.) genannt: Adventandacht, Adventtüren öffnen, St. Martin, Kinder-Kirchen-Kreis, meditative Wanderung.
- Es etabliert sich aktuell ein Arbeitskreis Taufpastoral.

30

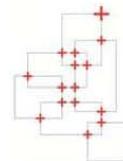




Innerkirchliche Themenfelder: Jugend und Schule

- Es gibt in jeder Gemeinde Messdiener.
- Es gibt in fast jeder Gemeinde die Aktion Dreikönigssingen, die Sternsinger.
- Es gibt in 6 von 15 Gemeinden Offene Jugendarbeit.
- In einer Gemeinde gibt es verbandliche Jugendarbeit.
- In zwei Gemeinden gibt es Jugendmusikgruppen.
- Bei den sonstigen Angeboten werden zum einen liturgische Angebote genannt: Jugendkreuzweg, Friedenslicht, St. Martin, Nikolaus, Adventfeier Messdiener, aber auch Gemeinschaftsaktionen wie: Sommerferienprogramm, Zeltlager, 72-Std.-Aktion, Ausflug Messdiener.

31



Innerkirchliche Themenfelder: Jugend und Schule

Jugendarbeit im Pastoralen Raum findet in vielfältigen Formen statt (Offene Jugendarbeit, Verbandsarbeit, Messdiener, Musikgruppen,...).

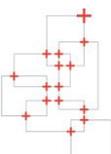
In der Sternsingeraktion nehmen Kinder und Jugendliche einen zentralen Punkt weltverantwortlichen Handelns im Pastoralverbund wahr.

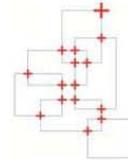
In allen Gemeinden gibt es Messdienerarbeit im Sinne des liturgischen Dienstes; Messdienerarbeit - im Sinne von darüberhinausgehenden Angeboten der Jugendarbeit - ist punktuell vorhanden.

Schule stellt einen bedeutenden Anteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen dar. Dieses findet in unserem pastoralen Handeln allenfalls ansatzweise Berücksichtigung.

Es gibt kein Konzept in Hinblick auf Inhalte, Vernetzung und Ausbildung im Bereich der Jugendarbeit.

32

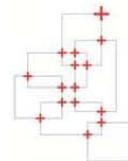




Innerkirchliche Themenfelder: Senioren

- In fast allen Gemeinden gibt es Seniorennachmittage.
- Bei den sonstigen Angeboten werden auch hier liturgische Angebote genannt: Seniorennachmittag mit Messfeier, Krankensalbungsgottesdienst, aber auch Gemeinschafts- und Freizeitaktionen wie: Gymnastik, Tanzkreis, Ausflug, Karneval, Spielenachmittag.
- Eine besondere Form der Seniorenarbeit sind die Rentnergruppen, die die Anlagen um Kirchen, Pfarrhäuser und Pfarrheime, sowie die Friedhöfe pflegen.

33



Innerkirchliche Themenfelder: Senioren

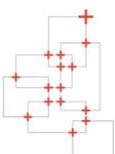
- Die Seniorenarbeit im Pastoralverbund ist maßgeblich geprägt von betreuenden und gemeinschaftsorientierten Angeboten.
- In fast allen Gemeinden gibt es Seniorennachmittage. Bei den sonstigen Angeboten werden auch hier liturgische Angebote genannt: Seniorennachmittag mit Messfeier, Krankensalbungsgottesdienst, aber auch Gemeinschafts- und Freizeitaktionen wie: Gymnastik, Tanzkreis, Ausflug, Karneval, Spielenachmittag.
- Eine besondere Form der Seniorenarbeit sind die Rentnergruppen, die die Anlagen um Kirchen, Pfarrhäuser und Pfarrheime, sowie die Friedhöfe pflegen.

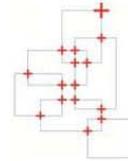
Es gibt eine Anzahl von Senioren, die sich für Gemeinschaft, Dorf und kirchliche Belange einsetzen.

Die Kompetenzen, die Senioren in ihrem Leben erworben haben, werden kaum genutzt.

Die Frage, wann wir von Senioren Sprechen, ist nicht geklärt.

34

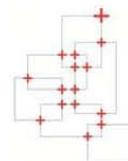




Innerkirchliche Themenfelder: Frauen und Männer

- Die kfd als reiner Frauenverband ist in 11 Gemeinden vertreten, Kolping als Erwachsenenverband in 3 Gemeinden.
- Bei den sonstigen Angeboten für Frauen wird immer wieder auf die kfd verwiesen, darüber hinaus gibt es die Paramenten- und Blumenschmuckgruppe im kirchlichen Raum, sowie die Angebote der örtlichen Vereine (z.B. Sportverein).
- Bei den sonstigen Angeboten für Männer wird auf die anderen örtlichen Vereine wie Schützenverein, Feuerwehr, Angelverein, Sportverein, Gesangverein, DRK verwiesen, in denen Männer aktiv sind. Auch die Rentnergruppen (s.o.) sind hier noch einmal vermerkt. Außerdem gibt es Einladungen der kfd auch für die Männer.

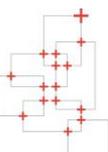
35

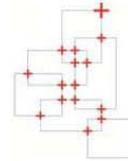


Innerkirchliche Themenfelder: Frauen und Männer

- Im Pastoralverbund gibt es als Erwachsenenverbände nur die kfd und Kolping, deren Anzahl von Ortsgruppen in den letzten Jahren rückläufig ist.
- Unsere Frauen- und Männerpastoral ist wenig attraktiv für die Menschen. Sie besitzt wenig Integrationskraft.
- Männer- und Frauenpastoral findet nicht überall unter dem Titel „Frauen- und Männerpastoral“ statt (z.B. Schützenfest, Feuerwehr, Alleinerziehendencafé u.a.).
- Ausgewiesene Frauenpastoral findet in der kfd statt.

36

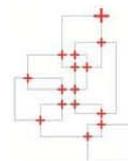




Innerkirchliche Themenfelder: Kultur

- In 11 Gemeinden gibt es eine Bücherei.
- In fast der Hälfte der Gemeinden gibt es Chöre, die sich in das Gemeindeleben einbringen, ein einziger ist ausgewiesener Kirchenchor.
- Bei sonstigen Angeboten werden im kirchlichen Bereich genannt: Orgel- und Kirchenkonzerte, Musikgruppen zu besonderen Gottesdiensten, Kirchenführungen. Über die Bücherei werden Autorenlesungen angeboten. Die Familienzentren und Altenheime laden zu Bildungsangeboten ein, die kfd organisiert den Frauenkarneval.

37



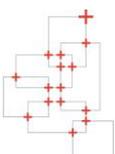
Innerkirchliche Themenfelder: Kultur

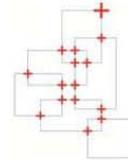
- In 11 Gemeinden gibt es eine Bücherei.
- In fast der Hälfte der Gemeinden gibt es Chöre, die sich in das Gemeindeleben einbringen, ein einziger ist ausgewiesener Kirchenchor.
- Bei sonstigen Angeboten werden im kirchlichen Bereich genannt: Orgel- und Kirchenkonzerte, Musikgruppen zu besonderen Gottesdiensten, Kirchenführungen. Über die Bücherei werden Autorenlesungen angeboten. Die Familienzentren und Altenheime laden zu Bildungsangeboten ein, die kfd organisiert den Frauenkarneval.

Kulturelles
Leben stellt
sich in den
Dörfern
anders dar als
in der
Kernstadt.

Wir haben
keinen
griffigen
Kulturbegriff in
der Pastoral.

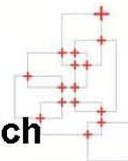
38





Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich

39

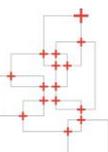


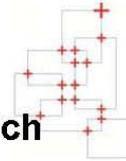
Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich

Produzierender Sektor:

- Wir leben in einer ländlichen Region, aber der Anteil landwirtschaftlicher Betriebe an der lokalen Wirtschaft ist gar nicht (mehr) so hoch. – Aber die Fläche ist gleich geblieben.
- Die Landwirtschaft nimmt inzwischen einen anderen Stellenwert ein: Industriellere Wirtschaftsweisen; heraus aus den Ortskernen; nicht mehr (nur) auf das eigene Dorf bezogen, sondern im globalen Zusammenhang, LW als Nahrungsmittel- und Energieproduzent.
- Verschiebung der Eigentums- und Nutzungsverhältnisse: Hofaufgaben, Landverkauf und –verpachtung, Schuldenproblematik.
- Folgen für die Kulturlandschaft.

40





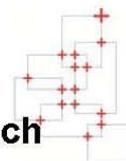
Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich

Produzierender Sektor:

- Wir leben in einer ländlichen Region, aber der Anteil landwirtschaftlicher Betriebe an der lokalen Wirtschaft ist gar nicht (mehr) so hoch. ... ist gleich geblieben.
- Die Landwirtschaft ... anderen Stellenwert ... den Ortskern ... Dorf bezogen, sondern in ... nahrungsmittel- und Energie, ...
- Verschiebung der ... Verhältnisse: Hofaufgaben, Landverkauf und -verpachtung, Schuldenproblematik.
- Folgen für die Kulturlandschaft.

Unser Blick auf eine „Land“-Pastoral wird durch stark veränderte Bedingungen herausgefordert.

41



Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich

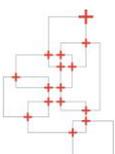
Handwerk/ verarbeitendes Gewerbe:

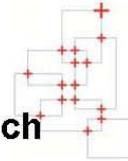
- Recht hoher Anteil eigengeführter Betriebe;
- Abwanderung gut ausgebildeter Schulabsolventen trifft diesen an sich gut aufgestellten Bereich hinsichtlich eines mangelnden Angebotes an gut qualifizierten Arbeitskräften.

Dienstleistungsbereich:

- Warburg hat Potenzial in diesem Bereich, aber eher im niederen Dienstleistungsbereich (Friseurinnen, Kassiererinnen, Verkäuferinnen ... versus Banken, Versicherungen, öffentliche Verwaltung,...)

42





Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich

Handwerkliche Erwerbsbereiche:

- R... für Betriebe;
- A... Schulabsolventen trifft diesen an... hinsichtlich eines mangelnden Ang... in Arbeitskräften

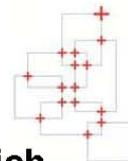
Die Abwanderung junger Menschen aus Ausbildungs- und Arbeitsplatzgründen wirkt sich auch für den kirchlichen Kontext aus.

Dienstleistungsbereich:

- Warburg hat Potenzial in diesem Bereich im niederen Dienstleistungsbereich (Friseurinnen, Verkäuferinnen ... versus Banken, Verwaltungen, ...)

Nicht für alle Menschen in unserem Raum sind die Arbeits- und Entlohnungsverhältnisse gut; insbesondere Frauen sind hier betroffen.

43



Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich

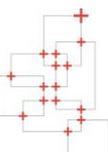
Warburg ist Einpendlungsort:

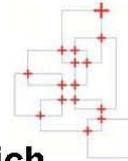
- Es gibt positive Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung hinsichtlich des Arbeitsplatzangebotes und der Wirtschaftskraft, aber auch Konkurrenz für standorttreue Betriebe durch Großbetriebe und Konzerne.

Leerstandserhebung in Warburg:

- Die Leerstände in der Innenstadt und in den Ortskernen der Dörfer sind gravierend.

44





Wahrnehmungen aus dem wirtschaftlichen Bereich

Warburg:

- Es wird es gelingen, die wirtschaftlichen Entwicklung hin zu einem breiten Angebotes und der Wirtschaftskraft, aber auch die Standorttreue Betriebe durch Gro

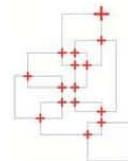
Wird es gelingen, die positiven Aspekte wirtschaftlicher Entwicklung in Warburg auf Dauer zu erhalten?

Es ist bisher nicht beleuchtet, welche Relevanz diese Wahrnehmungen zur wirtschaftlichen Situation für uns als Kirche in Warburg haben.

Leerstandserhebung in Warburg:

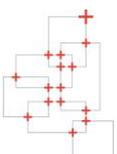
- Die Leerstände in der Innenstadt und in den Dörfern sind gravierend.

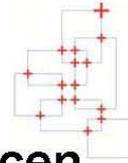
45



Strukturen, Kommunikation, Ressourcen

46

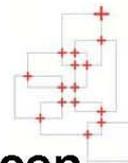




Strukturen, Kommunikation, Ressourcen

- Es bestehen 15 rechtlich unabhängige Kirchengemeinden, die jeweils von einem eigenständigen Kirchenvorstand verwaltet werden.
- Einzelne übergreifende Themen werden aus einem gemeinsamen Finanzbudget finanziert, das nicht transparent ist.
- In jeder Gemeinde gibt es eine eigene Kirche und Versammlungsmöglichkeiten für die Gemeindemitglieder (Pfarrheim, Pfarrsaal, ...).
- Im Bereich der Pfarrheime macht sich ein Sanierungs- / Renovierungsstau bemerkbar (Nutzungen den veränderten Bedingungen anpassen?).
- Einige Gemeinden besitzen noch andere Immobilien (Mietshäuser, etc.), die pastoral nicht genutzt werden.
- Die Rollenverteilung und Kompetenzzuschreibung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen verändert sich massiv.
- Fragen nach Entscheidungskompetenzen sind nicht ausreichend geklärt.
- Es gestaltet sich schwierig, jüngeres Personal zu finden und anzustellen.
- Die Veränderungsprozesse werden als nicht transparent wahrgenommen.

47



Kommunikation, Ressourcen

Strukturen, Zuständigkeiten, Ressourcenverbrauch etc. folgen bisher der Logik 15 selbständiger Pfarrgemeinden.

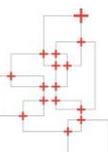
Der Verbrauch der materiellen Ressourcen orientiert sich an der Wirklichkeit gemeindlichen Lebens der 70er und 80er Jahre.

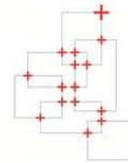
Die wirtschaftliche Basis schrumpft seit Jahren und ist zukünftig nicht mehr gesichert.

Die Verknüpfung von Pastoral und materiellen Ressourcen ist nicht eingeübt. Die dienende Funktion der Ressourcen ist kaum im Blick.

- Es bestehen 15 rechtlich unabhängige Kirchengemeinden, die jeweils von einem eigenständigen Kirchenvorstand verwaltet werden.
- Einzelne übergreifende Themen werden aus einem gemeinsamen Finanzbudget finanziert, das nicht transparent ist.
- In jeder Gemeinde gibt es eine eigene Kirche und Versammlungsmöglichkeiten für die Gemeindemitglieder (Pfarrheim, Pfarrsaal, ...).
- Im Bereich der Pfarrheime macht sich ein Sanierungs- / Renovierungsstau bemerkbar (Nutzungen den veränderten Bedingungen anpassen?).
- Einige Gemeinden besitzen noch andere Immobilien (Mietshäuser, etc.), die pastoral nicht genutzt werden.
- Die Rollenverteilung und Kompetenzzuschreibung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen verändert sich massiv.
- Fragen nach Entscheidungskompetenzen sind nicht ausreichend geklärt.
- Es gestaltet sich schwierig, jüngeres Personal zu finden und anzustellen.
- Die Veränderungsprozesse werden als nicht transparent wahrgenommen.

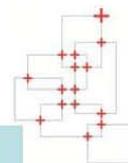
48



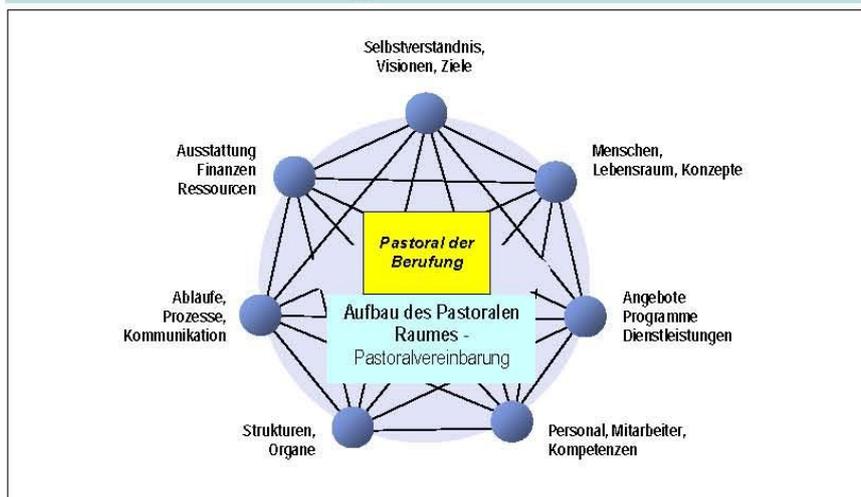


Der Pastorale Raum Warburg vor dem Hintergrund der Wesensmerkmale einer Organisation

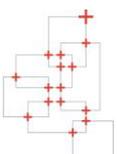
49

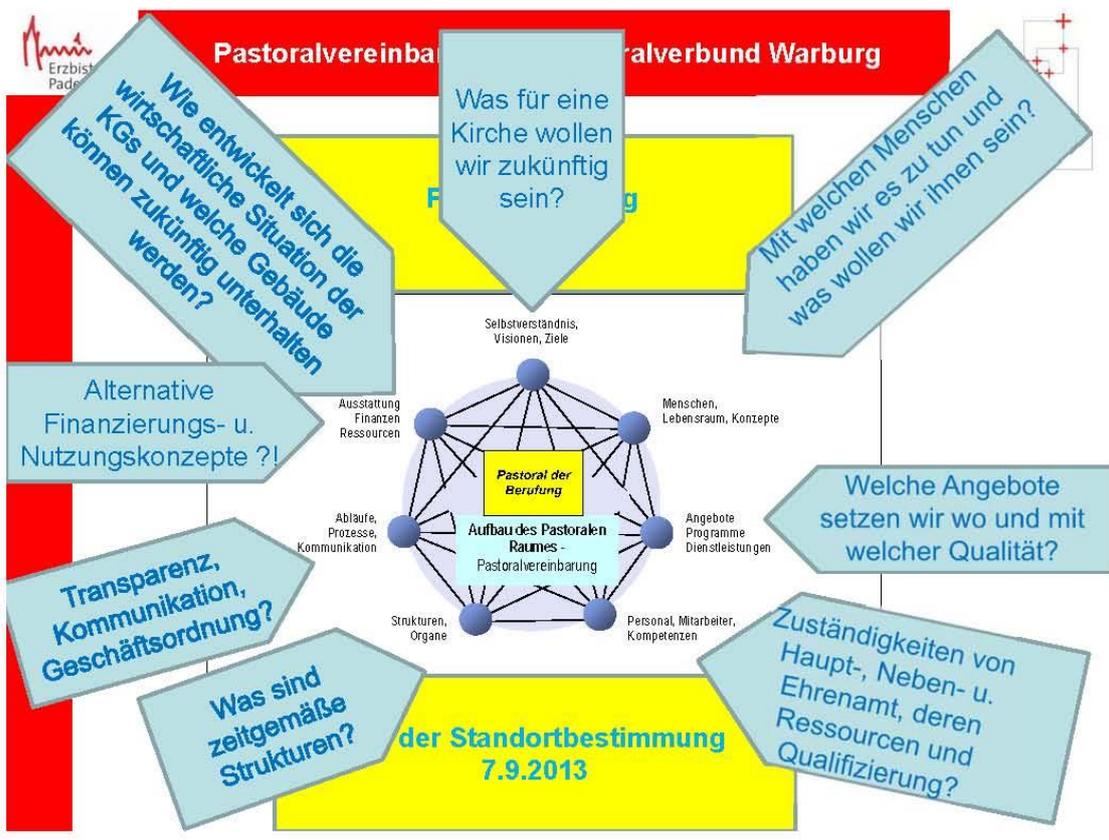


Wesensmerkmale einer Organisation



50

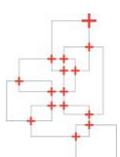


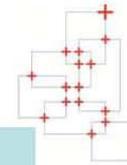


Pastoralvereinbarung im Pastoralverbund Warburg

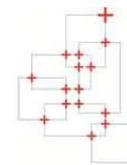
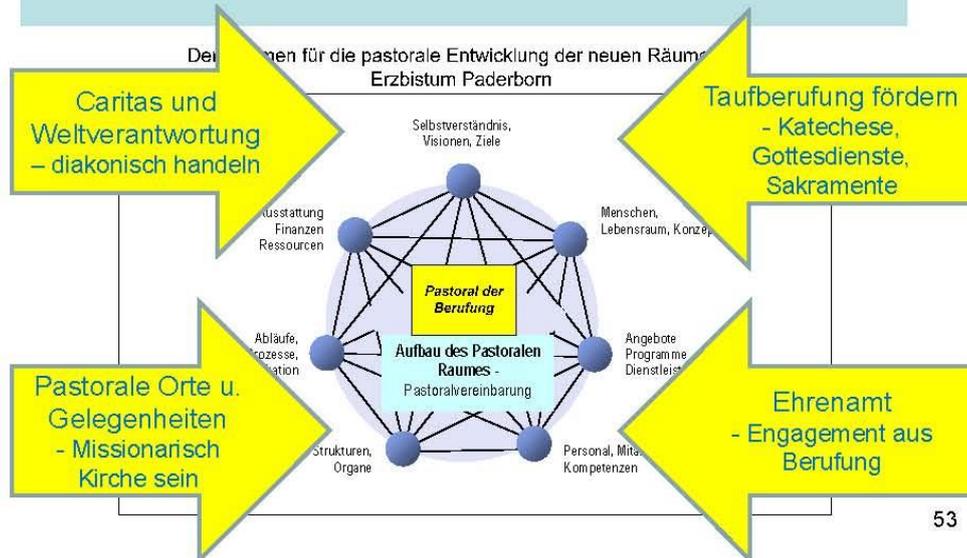
Der Pastorale Raum Warburg innerhalb des Rahmenkonzeptes für die Entwicklung neuer Pastoraler Räume im Erzbistum Paderborn

52





Wesensmerkmale einer Organisation



- Die Inhalte dieser Präsentation sind von der Steuerungsgruppe „Pastoraler Raum“ im Rahmen der Analysephase zusammengetragen worden.
- Wichtige Veranstaltungen in der Analysephase waren ein Vortragsabend zu den Sinus-Milieus (18.06.13), ein PGR-Klausurtag (13.07.13) und ein Tag der Standortbestimmung mit KV- und PGR-Vertreter/innen (07.09.13).
- Grundlage für weitere Inhalte waren ein Fragebogen an die Pfarrgemeinderäte, statistisches Material und die Ergebnisse der Konzeptentwicklungen aus Egge-Börde-Diemeltal und Warburg – Stadt und Land.
- Die Präsentation wurde erarbeitet von Barbara Hucht, Franz Hucht, Gerhard Pieper (Kleingruppe „Erkenntnisse“).

